

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 27.03.2013

265.

Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Beteiligung der Stadt Zürich am Carbon Disclosure Project (CDP) Cities

IDG-Status: öffentlich

1. Ausgangslage

Zürich verfügt seit vielen Jahren über eine sehr aktive Klimaschutzpolitik und setzt eine breite und wirkungsvolle Palette an Klimaschutzmassnahmen ein, um ihre Treibhausgasemissionen zu senken. Zudem rapportiert die Stadt regelmässig und differenziert über die Entwicklung ihrer Treibhausgasemissionen. Aufgrund ihrer innovativen Leistungen wurde die Stadt Zürich angefragt, sich beim Programm «Carbon Disclosure Project Cities» aktiv zu beteiligen.

2. Carbon Disclosure Project Cities

Das «Carbon Disclosure Project» (CDP) ist eine international tätige, gemeinnützige Organisation. CDP wurde im Jahr 2000 in London gegründet mit dem Ziel, qualitativ hochwertige klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und Investoren, Unternehmen und Regierungen dazu zu motivieren, auf Grundlage dieser Daten die Umsetzung von Massnahmen zum Klimaschutz voranzutreiben. Einmal jährlich erhebt CDP anhand von standardisierten Fragebögen Daten und Informationen zu Chancen und Risiken des Klimawandels, CO₂-Emissionen und relevanten Strategien und Massnahmen von Unternehmen. Das CDP verwaltet die mittlerweile weltweit grösste Datenbank ihrer Art. Eine Vielzahl der weltweit umsatzstärksten Unternehmen – im Jahr 2012 waren es 81 Prozent der 500 global umsatzstärksten Firmen – informieren im Rahmen von CDP über ihre Treibhausgasemissionen, dadurch werden jährlich durch CDP etwa 30 Prozent der anthropogenen Treibhausgasemissionen systematisch erfasst.

Im Jahr 2010 wurde – aufbauend auf CDP – das Programm «CDP Cities» für Städte ins Leben gerufen. In enger Zusammenarbeit mit C40 Cities, einem Netzwerk der grössten Städte der Welt, wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf die grossen Weltmetropolen untersucht und aufgezeigt. Die Ergebnisse wurden im «CDP Cities 2011 Global Report» erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. 2012 nahmen 73 Städte am CDP Cities Programm teil, darunter Städte wie Amsterdam, Berlin, Hamburg, New York und San Francisco. Als erste und einzige Stadt der Schweiz beteiligte sich Basel.

3. Nutzen und Chancen einer Beteiligung für die Stadt Zürich

CDP Cities bietet ein transparentes Programm, eine offene Struktur und lebt von den Erfahrungen der partizipierenden Städte. Die Offenlegung von Daten wie CO₂-Emissionen und klimarelevante Strategien und Massnahmen sind hilfreiche und spannende Informationen für den Austausch mit anderen Städten, Bewohnerinnen/Bewohner, Investorinnen/Investoren und Unternehmen. CDP Cities erlaubt, den Standort Zürich im internationalen Vergleich zum Klimaschutz noch deutlicher zu positionieren. Zudem besteht die Möglichkeit, sich aktiv an der Methodik-Entwicklung für das Reporting von CO₂-Emissionen von Städten zu beteiligen.

Im Vergleich zum Covenant of Mayors, welchem die Stadt Zürich 2008 beigetreten ist, hat CDP den Vorteil, dass es den teilnehmenden Städten freigestellt ist, in welcher Tiefe und Breite sie das Fragenset beantworten möchten. Damit lässt sich der Aufwand für die Berichterstattung prognostizieren, steuern und begrenzen. Eine parallele Beteiligung beim

Covenant of Mayors und bei CDP ist problemlos zulässig. Ein Ausstieg bei CDP Cities ist jederzeit möglich.

4. Organisatorisches

Die Abteilung Energie und Nachhaltigkeit (ENA) des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich (UGZ), welche alle zwei Jahre die städtische Energiebilanz und CO₂-Statistik erstellt, übernimmt die Projektleitung für die Berichterstattung an CDP Cities und stellt den Austausch mit den betroffenen Dienstabteilungen sicher. Die erste Berichterstattung im 2013 stützt sich massgeblich auf die Energiestatistik aus dem Jahr 2010 und auf den Masterplan Energie (STRB 765/2012). Ein erforderliches Kurzporträt zur Stadt Zürich wird gemeinsam mit der Stadtentwicklung verfasst, welche den Beitritt der Stadt Zürich zum CDP Cities unterstützt.

Für eine allfällig umfassendere Berichterstattung in den Folgejahren, welche beispielsweise eine detaillierte Chancen/Risiken-Abschätzung bezüglich dem Klimawandel in der Stadt Zürich umfassen würde, kann im Rahmen des Masterplans Energie auf ein Netzwerk an Fachpersonen in der Stadtverwaltung zurückgegriffen werden. Die Berichterstattung ist grundsätzlich auf vorhandene Unterlagen abzustützen. Aufgrund der flexiblen Ausgestaltung der Berichte an CDP Cities kann jeweils im Vorfeld jedes Berichtsjahres auf der Basis verfügbarer Daten neu beurteilt werden, in welcher Tiefe das Fragenset beantwortet wird.

5. Ressourcen

Die Beteiligung am Programm CDP Cities hat keine Kostenfolgen für die Stadt. Die Berichterstattung an CDP Cities erfolgt im Rahmen der ordentlichen Prozesse zur Erarbeitung von Energiebilanz und CO₂-Statistik. Der geringe zusätzliche administrative Ressourcenbedarf lässt sich im Rahmen bestehender Stellenpläne und Finanzmittel bewerkstelligen. Eine Teilnahmegebühr ist nicht zu entrichten.

Auf den im Einvernehmen mit der Stadtpräsidentin gestellten Antrag der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements beschliesst der Stadtrat:

1. Die Stadt Zürich beteiligt sich am Programm Carbon Disclosure Project Cities und wird im Sommer 2013 erstmals im Rahmen des jährlichen Reportings für CDP Cities erscheinen.
2. Die Federführung für die Zusammenarbeit mit dem Carbon Disclosure Project Cities liegt beim Umwelt- und Gesundheitsschutz, Abteilung Energie und Nachhaltigkeit. Er wird dabei von der Stadtentwicklung unterstützt.
3. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Umwelt- und Gesundheits-, des Tiefbau- und Entsorgungs-, des Hochbaudepartements sowie des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtentwicklung, den Umwelt- und Gesundheitsschutz und den Energiebeauftragten.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin